





Dies waren die Ansichten des Herrn Martin zur Zeit und glaubt ich nicht, daß er dieselben ändert, denn die Geschäftshand, welche er in der Convention vertritt, verehrt ihn.

Obgleich ich mich nicht um politische Differenzen kümmere, so kommt es doch nicht umhin, Ihnen vorliebendes mitzuteilen, daß ich sehr, daß Kehler von Neu Braunfels die Sache anders urteilen will.

#### Kreuzschäflichkeit

B. Giesen.

#### Vorales.

— Woche nach Woche verachtet und anklagt das die Südwüste, welche sich jetzt mehr regelmäßiger eingestellt hat, uns mehr Unterhalt und Abholzung der kleinen amerikanischen Hölle verschafft hätte, scheint es wirklich, als ob dieselbe noch nicht ihren höchsten Grad erreicht hätte. Aber dennoch können wir unserem gütigen Schöpfer für unsere Situation in Westexas danken, denn noch ist hier die Hölle extraktiv, während im Norden in allen Städten die Hölle gewohnt Tod und Krankheit gebracht hat. Die Nachrichten von dorther sind wirklich sehr erneuernd.

In St. Louis, Milwaukee, Chicago, Cincinnati, New York, mit einem Wort in allen größeren Städten im Norden u. Westen hat der Sonnenuntergang tausende von Menschen auf das Kreuzkrauler geworfen und hunderte auf ihm erlegen. Die langen Läden von den von der Hölle entworfene oder auf's Krankenlager geworfenen Personen sind geschlossen, Stand und Alters sind vielleicht schrecklich, die wie in unseren Zeitblättern sind. Wahrlich Texas und besonders Westexas kann sich nicht beklagen über Klima. Witterung usw., während allenthalben über Krankheiten, unerträgliche Hölle wird gelagert.

— Wie man aus sibinen Privatnachrichten hört ist auch in New Orleans jetzt das gelte Hölle ausbrochen und sollen bereits 50 Personen jeden Tag erlogen sein. So wie einem Freunde in Galveston v. in New Orleans berichtet. Wenn wahr, werden wir das gelte Hölle bald an unserer Küste anstreifen sehen.

— Im Laufe dieser Woche hatten wir wöchentlich Gewitter-Wogen, jedoch nicht genug, um für Baumwolle von Augen zu sein. Dennoch verübt die Hölle nicht ihre Gnade zu geben, bis jetzt hat in unserer Umgegend die Klima noch nicht ihre Veränderung gemacht und soll die Baumwolle bereits auf einige Jahre so weit vorgeschoben sein, daß man bald mit Blüten beginnen kann.

— Anbauer und Busch brauen das gelte Hölle abgerissen und sollen bereits 50 Personen jeden Tag erlogen sein. So wie einem Freunde in Galveston v. in New Orleans berichtet. Wenn wahr, werden wir das gelte Hölle bald an unserer Küste anstreifen sehen.

— Im Laufe dieser Woche hatten wir wöchentlich Gewitter-Wogen, jedoch nicht genug, um für Baumwolle von Augen zu sein. Dennoch verübt die Hölle nicht ihre Gnade zu geben, bis jetzt hat in unserer Umgegend die Klima noch nicht ihre Veränderung gemacht und soll die Baumwolle bereits auf einige Jahre so weit vorgeschoben sein, daß man bald mit Blüten beginnen kann.

— Dr. W. Dohmen, Augenarzt, ist wieder eingetroffen und getroffen wie gegen Ende August zu vernehmen. In freudem Haufe seiner Schwiegermutter, Frau Alwine Meurer.

— Es feiert jeden Sonntag bei Carl Jegenhals in Simons Bäckereien, Seguinstraße.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt. —

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— In der Nähe der Bräutigams stand ein junger Paar Abends ein Städtchen, um bei dem Bräutigam die Sänger zu hören, die in einem solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die wöchentliche Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

## Richard Gerlich

### Wagner.

Herrn A. Holt, empfehl' ich der Schmiede von San Antoniostadt, genannt der Schmiede von seinem Hoc verantwortlichen Arbeit.

### \$20 Belohnung.

Mir sind zwei große trügerische Männer entgangen, die die Lebenswürdigen Geistnisse gegen die armen Ausländer hetzen, deren er vom Doktor in der „San Antonio Express“ beschuldigt wird. Wir hätten es auch ohne diese Bestätigung geglaubt, denn die obliniate Beleidigung, die Nomination von Schleicher zu fördern, zeigt zur Genüge, daß der Hoc, der Schleicher gegenüber an den Tag gelegt wurde, ganz anders als seine Selbstbehauptung war.

C. Bechtel.

W. Giesen.

Vorales.

— Woche nach Woche verachtet und anklagt das die Südwüste, welche sich jetzt mehr regelmäßig eingestellt hat, uns mehr Unterhalt und Abholzung der kleinen amerikanischen Hölle verschafft hätte, scheint es wirklich, als ob dieselbe noch nicht ihren höchsten Grad erreicht hätte. Aber dennoch können wir unserem gütigen Schöpfer für unsere Situation in Westexas danken, denn noch ist hier die Hölle extraktiv, während im Norden in allen Städten die Hölle gewohnt Tod und Krankheit gebracht hat. Die Nachrichten von dorther sind wirklich sehr erneuernd.

In St. Louis, Milwaukee, Chicago, Cincinnati, New York, mit einem Wort in allen größeren Städten im Norden u. Westen hat der Sonnenuntergang tausende von Menschen auf das Kreuzkrauler geworfen und hunderte auf ihm erlegen. Die langen Läden von den von der Hölle entworfene oder auf's Krankenlager geworfenen Personen sind geschlossen, Stand und Alters sind vielleicht schrecklich, die wie in unseren Zeitblättern sind. Wahrlich Texas und besonders Westexas kann sich nicht beklagen über Klima. Witterung usw., während allenthalben über Krankheiten, unerträgliche Hölle wird gelagert.

— Da nun sämtliche Staatskandidaten nominiert sind und wir durchaus kein Changen haben, gegen das demokratische Votum durchzukommen, so ziehen wir hiermit höflichst unseren Namen als Gouverneurskandidat nebst dem ganzen Votum des Tabakoskollegiums juriert, dem ich berücksicht auch nach an.

— Herr A. Dietz, unser alter Mitbürger, hält sich seit einigen Tagen von San Antonio in unserer Stadt auf.

— Das berühmte „alte Haus“ W. H. Job, Händler für Kaufmann und Lunge in Galveston, ist angekommen und macht das Hotel durch seine Schwäche unsicher.

— Wir erfreuen uns, daß die Hölle, welche sie gelagert wird,

— Wie man aus sibinen Privatnachrichten hört ist auch in New Orleans jetzt das gelte Hölle ausbrochen und sollen bereits 50 Personen jeden Tag erlogen sein. So wie einem Freunde in Galveston v. in New Orleans berichtet. Wenn wahr, werden wir das gelte Hölle bald an unserer Küste anstreifen sehen.

— Im Laufe dieser Woche hatten wir wöchentlich Gewitter-Wogen, jedoch nicht genug, um für Baumwolle von Augen zu sein. Dennoch verübt die Hölle nicht ihre Gnade zu geben, bis jetzt hat in unserer Umgegend die Klima noch nicht ihre Veränderung gemacht und soll die Baumwolle bereits auf einige Jahre so weit vorgeschoben sein, daß man bald mit Blüten beginnen kann.

— Anbauer und Busch brauen das gelte Hölle abgerissen und sollen bereits 50 Personen jeden Tag erlogen sein. So wie einem Freunde in Galveston v. in New Orleans berichtet. Wenn wahr, werden wir das gelte Hölle bald an unserer Küste anstreifen sehen.

— Dr. W. Dohmen, Augenarzt, ist wieder eingetroffen und getroffen wie gegen Ende August zu vernehmen. In freudem Haufe seiner Schwiegermutter, Frau Alwine Meurer.

— Es feiert jeden Sonntag bei Carl Jegenhals in Simons Bäckereien, Seguinstraße.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braunfels-Gesetzlosen Unterstüzung am Samstag den 26. August Nachmittags um 5 Uhr im Commerzhaus statt.

— Der Rabe der Stadt hat die Sänger nach einer solchen Ranch nebst einem Hochzeitstanz ein. Auf spezielle Einladung des Herrn Bräutigams verbrachten wir einige angenehme Minuten im Hause der Familie der Brant und des Bräutigams.

— Die tägliche General-Versammlung der New Braun

## Verschiedenes.

Eine interessante Reminiscenz und gleichzeitig einen Witz, welche üblich folgen ein Scherz bei einigen Affären haben kann, bringen die „Dresdener Nachrichten“. Es wird nämlich bei Gelegenheit der Verbreitung des Attentats auf den Kaiser auch erwähnt, daß es mit Leuten, die von dem Attentat, bevor es verübt worden, gesprochen haben sollen, sein Eigentum habe, und der Zufall oft unverhofft spielt. „Umgekehrt“, heißt es weiter, „ist zum Beispiel in Leipzig, daß der berühmte Seidenweber Polter am Morgen des 14. Januar 1858 seinem Barber auf dessen Frage: „Was gibts Neues?“ in's Blaue plötzlich die Antwort gab: „Die Paris haben uns auf Napoleon geschossen.“ Der Zufall fügte es, daß Dostojewski am selben Abend auf den nach der Oper fahrenden Kaiser seine Bombe wußt. Der Leipziger Blasphemie mußte eine Menge gerisselter Verbörde zurückwerfen, denn was war klarer, als daß Polter Mitwissen des Dostojewski Attentats war. Wür hätte er sonst vorher davon reden können: Schließlich wurde er mit einer Geldstrafe belegt.

Der große deutsch-amerikanische Communist zu Boston & Co. in New-York ist unter die Tische gegangen und hat folgendes kühnes Epigramm gegen die Deutschen losgelassen, welches freilich Angstlos der trockenste Amerikaner in Deutschland eine gewisse Berechtigung hat. Er schreibt:

Was mein Allerhöchstes Fell  
Macht so schnell gefunden,  
Wunden heilen leicht und schnell,  
Wann besteht von Guaden.“

Das Wort „Lynch“ ist jetzt in Deutschland vollständig eingebürgert, und man findet es Tag für Tag in den deutschen Zeitungen. Alle Hochverdachter und Majestätsbeleidiger, die man erwischen werden, den deutschen Zeitungen folgt „gehnzt“. Es ist jedoch trüglich, zu erfahren, daß sie nachher der Polizei übergeben und in's Gefängnis abgeführt werden. Wenn man hierzu Landesbeamten gedenkt, hat, bezüglich der Totenbestatter oder Todengräber noch etwas zu thun, die weltlichen Gerichte sind aller Mühseligkeit Betroffen seiner übersehen. In Deutschland scheint das Wort Lynch die Bedeutung angenommen zu haben, daß es über einem, der alle Majestätsbeleidigung beschuldigt wird, herfallen und ihn furchtlos verhauen. Es ist jetzt drastisch die neueste Mode und patriotische Pflicht. Es kommt es, daß furchtlich ein erkrappter Spießkunde, als ihn die Menge mit einem Hochverdachter verwechselt und mit der üblichen Handlung beginnen will, schreibt: „Was Gottes will, leben Leute, schon mich! Da ist ja kein Majestätsbeleidiger, sondern nur ein Spießkunde!“ Die Worte hatten die gewünschte Wirkung, denn die Wunder ließen von ihm ab.

[A. d. W.]

Ein in seinen Folgen besonders wichtiger Prozeß ist augenblicklich in Cleveland, Ohio, im Gang und erregt die Aufmerksamkeit der Geschäftswelt. Wie unseres Lesers bekannt ist, wurde im Januar 1877 Mr. Gross von Cleveland, Ohio, der Säuberung der bekannten Hamburger Troppen angeklagt, den den Bundesgerichte schuldig befunden und verurteilt. Nachdem er mehrere Monate im County Gefängnis gesessen, wurde er wieder freigeschafft und fuhr nun, sein altes Handwerk unter fremder Flagge weiter zu üben; der Name „Dr. Albert Conrad“ Hamburger Troppen“ sollte nur als Mantel für die verschiedenen Fälschungen zu verdecken dienen, um diesen Gläubern, daß er jetzt und Ernst begreift, die Gesetze zu fürchten nichts mehr von dem zu haben jedoch die Sache habe. Dieses scheint, nicht mit sich zu haben. H. A. Vogeler u. Comp. bestellte eine neue Sache, denn sie reichten augenscheinlich auf Schadensersatz ein und traten rechtshabenderweise von \$25,000 an, einer von ersten Summe, welche sehr kaum von dem herauszuführen scheint, da der Kredit vor einer Zeit beschworen, um der Goldstrafe, welche gegen ihn verhängt worden, zu entgehen, daß er ein „Pauker“ sei. Nach den neuen Trade-Mark-Gesetzen ist jedoch nicht nur der Fabrikant, sondern auch der Verkäufer von direkten oder indirekten Nachahmungen für Schadensersatz verantwortlich, und brachte gegen die H. A. Vogeler u. Co., nach Bewidigung des Prozesses gegen die sog. „Hamburg-Bediensteten“ von allen Apotheken oder sonstigen Händlern, welche sich mit dem Verkaufe von Nachahmungen befähigt haben, Abrechnung zu verlangen. Das wird ein hohes Sammeln ausmachen, und Mancher wird sich hinter den Ohren kratzen. Es nimmt uns nicht Wunder, daß die H. A. Vogeler u. Comp. so scharf vorgehen, da Ernst sich sogar die Säuberung der Unterschrift genannte Herren zu Schulden kommen ließ. Leute, welche sich nicht schämen, einem Galgen die Hand zu reichen, vertreten mit Recht, wie Heiter behandelt zu werden.

— Trebillon, der französische Trauerspieler, hatte keinen Menschen auf der Welt so sehr, wie den satirischen Boileau und um diesem soviel Ausdruck zu leihen, daß er seiner Hausslaube den Namen dieses geschafft.

Kritikos bet. Als nun einer von Boileau's Freunden ihn wegen des schlechten Spass' zur Rede stellte, erwiderte er: „Was wollen Sie? Meine Käpfe schreit sich mit und Boileau ohne.“ Es ist also ein ganz anderer Name. Was war gegen diese Entschuldigung einzutragen?

—

Ein unschönes Spiel trieben

fürstlich in Schneberg mehrere kleine Kinder im Alter bis zu fünf Jahren in einem Garten. Sie spielten „Leiche!“ Das dreijährige Mädchen des Bergarbeiter's Sohnes legte sich als „Tot“ hin und wurde mit Blumen bestreut. Da fiel es einem kleinen Mädchen ein, die Leiche müsse auch verbrennen werden; es ward ein Stielbündchen gefolt und das Kind tatsächlich angebrannt. Von Angst und Schmerz getrieben, lief das arme Kind nach der Wohnung der Eltern, wo man die brennenden Kleider vom Leib, doch hatten sie schon so bedenkliche Brandwunden erzeugt, daß an der Niederherstellung der unglücklichen Kleinen gewisst wird.

— Über einen sehr festigen Gewitterthurm, der in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch einen Theil von Wisconsin und von Nebraska heimsuchte, wird der Chicago Tribune telegraphisch folgendes gemeldet:

In Columbia County, Wisc., umgabre 25 Meilen nördlich von Madison, totale am Dienstag ein heiterer Orkan; er setzte in der Gegend von Columbus ein und streute bei Arlington die Madison-Portugies. Bahn in Form eines Wirbels am über einer Ebene von etwa sieben Meilen in der Breite, Schneulen, Windmühlen, Zäune und Getreidesfelder verwüstet. Soviel bekannt, wurde Niemand dadurch verletzt, dagegen wurde sehr viel Eigentum zerstört. Ein starkes Hagelwetter begleitete den Sturm, auch im County Sauk wurde dem Getreide erheblicher Schaden zugefügt.

In dem Ort Junction, County Dodge, Wisco., wurde in derselben Nacht das Dach des Gerichtsgebäude vom Wind fortgerissen und auch an anderen Häusern viel Schaden angerichtet.

Omaha, Neb., wurde in der nämlichen Nacht vom Sturm heimgesucht; der Blitzeinschlag in ein Gebäude, das nicht den daranliegenden ein Raub der Flammen wurde.

An der Chicago- und Northwestern-Eisenbahn wurde an einzelnen Stellen der Boden vom Regen fortgewaschen; die Union-Pacific-Bahn erlitte aber noch weit größeres Übel über. Einige der alten Majestätsbeleidigung beschuldigt wird, herfallen und ihn furchtlos verhauen.

Es ist jetzt drastisch die neueste Mode und patriotische Pflicht.

Es kam es, daß furchtlich ein erkrappter Spießkunde, als ihn die Menge mit einem Hochverdachter verwechselt und mit der üblichen Handlung beginnen will, schreibt: „Was Gottes will, leben Leute, schon mich!

Da ist ja kein Majestätsbeleidiger, sondern nur ein Spießkunde!“ Die Worte hatten die gewünschte Wirkung, denn die Wunder ließen von ihm ab.

[A. d. W.]

Ein in seinen Folgen besonders wichtiger Prozeß ist augenblicklich in Cleveland, Ohio, im Gang und erregt die Aufmerksamkeit der Geschäftswelt. Wie unseres Lesers bekannt ist, wurde im Januar 1877 Mr. Gross von Cleveland, Ohio, der Säuberung der bekannten Hamburger Troppen angeklagt, den den Bundesgerichte schuldig befunden und verurteilt. Nachdem er mehrere Monate im County Gefängnis gesessen, wurde er wieder freigeschafft und fuhr nun, sein altes Handwerk unter fremder Flagge weiter zu üben; der Name „Dr. Albert Conrad“ Hamburger Troppen“ sollte nur als Mantel

für die verschiedenen Fälschungen zu verdecken dienen, um diesen Gläubern, daß er jetzt und Ernst begreift, die Gesetze zu fürchten nichts mehr von dem zu haben jedoch die Sache habe.

H. A. Vogeler u. Comp. bestellte eine neue Sache, denn sie reichten augenscheinlich auf Schadensersatz ein und traten rechtshabenderweise von \$25,000 an, einer von ersten Summe, welche sehr kaum von dem herauszuführen scheint, da der Kredit vor einer Zeit beschworen, um der Goldstrafe, welche gegen ihn verhängt worden, zu entgehen, daß er ein „Pauker“ sei. Nach den neuen Trade-Mark-Gesetzen ist jedoch nicht nur der Fabrikant, sondern auch der Verkäufer von direkten oder indirekten Nachahmungen für Schadensersatz verantwortlich, und brachte gegen die H. A. Vogeler u. Co., nach Bewidigung des Prozesses gegen die sog. „Hamburg-Bediensteten“ von allen Apotheken oder sonstigen Händlern, welche sich mit dem Verkaufe von Nachahmungen befähigt haben, Abrechnung zu verlangen. Das wird ein hohes Sammeln ausmachen, und Mancher wird sich hinter den Ohren kratzen. Es nimmt uns nicht Wunder, daß die H. A. Vogeler u. Comp. so scharf vorgehen, da Ernst sich sogar die Säuberung der Unterschrift genannte Herren zu Schulden kommen ließ. Leute, welche sich nicht schämen, einem Galgen die Hand zu reichen, vertreten mit Recht, wie Heiter behandelt zu werden.

— Trebillon, der französische Trauerspieler, hatte keinen Menschen auf der Welt so sehr, wie den satirischen Boileau und um diesem soviel Ausdruck zu leihen, daß er seiner Hausslaube den Namen dieses geschafft.

— Trebillon will die Bewölkerung von Frankreich welche im Abrechnen

begriffen ist, durch verdoppeln, daß alle unverarbeiteten Stangen zwischen

26 und 40 Jahren vom Staat ausgestellt werden.

— Trebillon will die Bewölkerung von Frankreich welche im Abrechnen

begriffen ist, durch verdoppeln, daß alle unverarbeiteten Stangen zwischen

26 und 40 Jahren vom Staat ausgestellt werden.

— Trebillon will die Bewölkerung von Frankreich welche im Abrechnen

begriffen ist, durch verdoppeln, daß alle unverarbeiteten Stangen zwischen

26 und 40 Jahren vom Staat ausgestellt werden.

— Trebillon will die Bewölkerung von Frankreich welche im Abrechnen

begriffen ist, durch verdoppeln, daß alle unverarbeiteten Stangen zwischen

26 und 40 Jahren vom Staat ausgestellt werden.

— Trebillon will die Bewölkerung von Frankreich welche im Abrechnen

begriffen ist, durch verdoppeln, daß alle unverarbeiteten Stangen zwischen

26 und 40 Jahren vom Staat ausgestellt werden.

— Trebillon will die Bewölkerung von Frankreich welche im Abrechnen

begriffen ist, durch verdoppeln, daß alle unverarbeiteten Stangen zwischen

26 und 40 Jahren vom Staat ausgestellt werden.

— Trebillon will die Bewölkerung von Frankreich welche im Abrechnen

begriffen ist, durch verdoppeln, daß alle unverarbeiteten Stangen zwischen

26 und 40 Jahren vom Staat ausgestellt werden.

## Humoristisches.

Aus den militärischen Unter-

richtsstunden.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

Rekrut: Damit der Kopf nicht herumrutscht.

Hauptmann: Warum hast du denn eigentlich deine Cravatte an?

&lt;